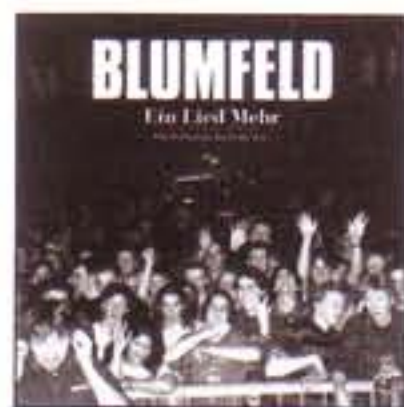


Es war der Apfelmann, Baby



Blumfeld ganz früher:
André Rattay, Jochen
Distelmeyer, Eike
Bohlken (von links)

Bernd Böttlinger



Blumfeld

Ein Lied Mehr –

The Anthology Archives Vol. 1

Blumfeld Tonträger/Indigo

Deutschlands beste Indie-Pop-

Band in Auflösung wagt einen

Versuch der Historisierung: Eine

5-CD-Box bietet die ersten

drei Alben der Band an plus zwei CDs mit raren und live entstandenen Aufnahmen.

Die Nachricht über die Trennung von Blumfeld ist gerade mal zwei Monate alt. Und kaum ein Jahr ist es her, da veröffentlichten sie VERBOTENE FRÜCHTE, und der Apfelmann tanzte noch fidel durch Deutschlands Konzertsäle. Doch das ist Geschichte, und die vorliegende Box, „The Anthology Archives Vol. 1“ untertitelt, mit ihrem nostalgisch punkrockigen Schwarz-Weiß-Cover riecht schwer nach Historisierung: Es ist 16 Jahre her, dass drei Hamburger, die aussahen, als würden sich ein paar Jungs aus einem Aztec-Camera-Video zum Tee treffen, zu monoton-scheppernden Gitarren so mutig wie elegant von Dingen sangen, die andere nicht auszusprechen wagten. Zu einer Zeit, in der der Begriff „Hamburger Schule“ noch nicht existierte, aber Bands wie Cpt. Kirk und Kolossale Jugend schon die Saat gesetzt hatten.

Die Box EIN LIED MEHR umfasst insgesamt fünf CDs: Die ersten drei Alben der Band, ICH-MASCHINE, L'ETAT ET MOI und OLD NOBODY, sind in Repliken der Vinyl-Sleeves neu verpackt – und auch separat erhältlich. Außerdem ein Live-Album, LIVE IN WIEN, sowie VARIOUS RECORDINGS, eine CD mit zehn Raritäten aus dem Blumfeld-Tresor. Dazu ein neu editiertes Textbuch, das alle Songtexte enthält: „Ein Lied mehr, das dich festhält und nicht dahin lässt, wo du hinwillst/weg von hier“. So beginnt 1991 mit dem Song „Ghettowelt“ das Debüt ICH-MASCHINE ★★★★★ – und der Weg von Blumfeld. Die Band vereinte hier schon vieles, für das sie bis heute steht:

die Suche nach privatem Glück mit dem Ziel der politischen Selbstbestimmung; die Bereitschaft zum Resignieren, die tollsten deutschsprachigen Texte, Jochen Distelmeyers klarer, sehnsuchtsvoller Gesang, Zitate von Matthias Reim bis Adolf Hitler und die bizarren englischen Versatzstücke. Dazu Indie Rock mit monotonem Gitarren-Geschrammel, unverzerrt, aber mit Sonic-Youth-Harmonik – das hatte hier noch keiner gemacht. Und immer wieder: diese Texte! Wie das mit dem Vereinigen geht, weiß Distelmeyer auf ICH-MASCHINE noch nicht, und von Sex will er auch nicht reden. „Viel zu früh und immer wieder; Liebeslieder“ und „Zeittotschläger“ sind die zeitlosen Highlights dieses famosen Erstlingswerks, das im MUSIKEXPRESS in die Top 50 der wichtigsten Debütalben gewählt wurde.

Unter Anspielung auf das Albumcover von 50 MILLION ELVIS FANS CAN'T BE WRONG erscheint 1994 L'ETAT ET MOI ★★★★★ mit Freunden und Freundinnen der Band in Glitzeranzügen auf dem Cover. Vielleicht die einflussreichste deutsche Rock-Platte der 90er-Jahre mit einer Flut an Worten und den Singles „Draußen auf Kaution“ und „Verstärker“ – bis heute der größte Tanzflächenhit der Band. In „Superstarfighter“ singt der Hamburg-Posse-Chor die berühmten Worte „Und davon handeln wir!“. Das Album belegte im NME den Platz 37 der Jahrescharts und wurde vom englischen Label Big Cat wie auch dessen Nachfolger OLD NOBODY ★★★★★ weltweit veröffentlicht. Die Platte mit dem Single-Hit „Tausend Tränen tief“ überraschte 1999 mit Pop und Beauty-Schock: Synthie-Streicher, kristallklarer Gesang und Prefab Sprout'sche Perfektion; dazu das homoerotischste Coverfoto der deutschen Indie-Geschichte. Distelmeyer schüttelt hier wie selbstverständlich das schönste Timbre Deutschlands aus dem Seidenhemdärmel und singt vom Pferd auf dem Flur. Beim Spagat zwischen politischer Aufgebrachtheit und Glückssuche in der Zweisamkeit kippen die Songs erstmals deutlich in Richtung Harmonie. Indie-Spießer beklagen den Mangel an Gitarren und Gesellschaftskritik. Dabei sind mit dem über neunminütigen „So lebe

ich“, „Pro Familia“ und „Status Quo Vadis“ drei Blumfeld-Kernstücke auf dem Album enthalten. VARIOUS RECORDINGS ★★★★★ wurde 2004 in den O-Ton Studios aufgenommen, wo auch VERBOTENE FRÜCHTE entstand, und enthält im Studio eingespielte Live-Versionen diverser Klassiker sowie zwei neue Stücke und drei Videos. Die Songs sind sanfter und melodischer als ihre Originalversionen; „Verstärker“ in der hier enthaltenen Version schraubt sich – wie auch live – zu Prefab Sprouts „Electric Guitars“ hoch, fällt wieder zurück ins Feedback, um dann in Cole Porters „Evr'y Time We Say Goodbye“ zu münden. Kurios ist „Deutschland der Deutschen“, ein neuer Song, der klingt, als singe Robert Palmer auf dem Barhocker gegen Patriotismus an. Drei Videos schließen die CD ab: Distelmeyer und Helmut Berger beim Date zu „Tausend Tränen tief“, Distelmeyer mit Tolle und Gitarrensaitengequitsche in „Verstärker“ und der Sänger allein vorm roten Vorhang zu Georg Kreislers Stück „Weder noch“.

LIVE IN WIEN ★★★★★, aufgenommen im August 2006 im ORF-Funkhaus, legt den Schwerpunkt auf die Songs von VERBOTENE FRÜCHTE und JENSEITS VON JEDEM und zeigt die Band in der konzentrierten, manchmal jovialen Distanz ihrer Spätphase; immerhin erinnert „Diktatur der Angepassten“ an die überschäumenden Liveshows zu TESTAMENT DER ANGST. Dennoch ist es ein guter Überblick über das Schaffen dieser großen, hypnotischen Live-Band, die man bald leider nie mehr sehen können wird. „Verstärker“ schließt das Album mit waberndem Feedback ab, und Jochen Distelmeyer sagt Goodbye. Der Vorhang fällt, die Band tritt ab. Und was für eine Band dies war: „grander than castles, cathedrals and stars.“ Wir warten ungeduldig auf Teil 2. VÖ: 16.3. KRISTINA KOCH
>>> www.blumfeld.de

Discographie:

1991 Ich-Maschine

1994 L'Etat et moi

1999 Old Nobody

2001 Testament der Angst

2003 jenseits von jedem

2006 Verbotene Früchte

VOM FINDEN DER LIEBE

Die Geschichte von Blumfeld ist auch die Geschichte eines Mannes, der die Liebe findet. Oder besser: der zur Liebe findet. Auf ICH-MASCHINE von 1991 ist Jochen Distelmeyer fast durchweg noch ganz der zornige junge Mann, der dem großen System ebenso misstraut wie der Allianz zweier Menschen. „Sind zwei zu viel, um frei zu sein?“, fragt er in „Von der Unmöglichkeit, ‚Nein‘ zu sagen, ohne sich umzubringen“, und in „Lass uns nicht von Sex reden“ heißt es: „... aber wie soll ich dir nah sein, wenn ich nicht weit genug von mir selbst entfernt sein kann.“

Auf L'ETAT ET MOI beschrieb er sein Gegenüber zwar auch noch als „politisch und sexuell anders denkend“, doch spätestens bei „You Make Me“ wird erstmals eine andere Person als erlösungsverheißend begriffen: „Was mach ich bloß an dieser Stelle, an der ich längst noch nicht zu mir gekommen bin (...) denk ich mich dauernd zu dir hin.“

Seit OLD NOBODY im Jahr 1999 schließlich feiert Jochen Distelmeyer immer wieder nicht nur die Liebe – sondern auch die Zweisamkeit: im schwelgerischen „Tausend Tränen tief“, im hellwachen „Ein Lied von zwei Menschen“, mit dem Michael-Girke-Text „Kommst du mit in den Alltag?“ und im abschließenden „Solange es Liebe gibt“. Auch auf den kommenden Blumfeld-Platten soll ihn dieses Thema nie wieder loslassen, ebenso wenig wie die Einsicht, dass Liebe möglich und machbar ist. Diese Kern-Erkenntnis ist eine der schönsten der Blumfeld-Geschichte: Man kann lieben, glücklich werden sogar, und trotzdem ein Gegner der Strukturen bleiben. (KK)